



Diözese Paderborn

Dem Ehrenamt eine Chance geben

„Gib dem Ehrenamt eine Chance“, unter diesem Thema stand das diesjährige Wochenendseminar des Bezirksverbandes Warburg.

In der Katholischen Landvolkshochschule Hardehausen konnte Bezirksbundesmeister Matthias Gockeln (Helmern) hierzu die Delegierten aus den Vorständen der 13 Bruderschaften des Altkreises Warburg begrüßen. Herzlich willkommen hieß Gockeln dabei auch besonders den amtierenden Bezirkskönig Dieter Legge (Dringenberg), die Abteilungsleiterin Sicherheit und Ordnung des Kreises Höxter, Sigrid Wichmann, und den Hausherrn, Dozent Stephan Kreye. Einen Gruß richtete der Bezirkschef an seinen Vorgänger im Amt, den früheren Bezirksbundesmeister Gerd Schlüter (Gehrden), der aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte.

„Wir sind bereit, was zu tun. Wir brauchen aber die Unterstützung der Politik und Behörden.“ Mit diesen Worten eröffnete Bezirksbundesmeister Matthias Gockeln die Thematik der Wochenendtagung. „Die Vereine sind auf den Bezirksvorstand zugegangen und haben ihre Fragen und Probleme zum Ausdruck gebracht. Wir gehen auf die Behörden zu, um mit ihnen über die Sicherheitsbedingungen, Genehmigungen und ähnliches zu sprechen.“

Deshalb hatten der Bezirksgeschäftsführer Herbert Müller und der Bezirksbundesmeister Matthias Gockeln seitens der Politik den Landtagsabgeordneten Matthias Gockeln und Sigrid Wichmann zu der Tagung eingeladen.

„Ordnungsbehördliche Vorgaben rund ums Schützenfest“ war das Thema mit Sigrid Wichmann betitelt. Die Tagungsreferentin sah dabei die Kooperation und Vernetzung im Zusammenhang mit ordnungsrechtlichen Themen bei Schützenvereinen im Vordergrund ihrer Ausführungen. Nach allgemeinen Information ging es dann um Sicherheitskonzepte, den Veranstaltungsort, um Genehmigungen und Gestattungen und die Festumzüge. Hierbei wurde deutlich, dass jede Veranstaltung individuell ist und die Verantwortlichen für die Sicherheit zahlreiche Rechtsvorschriften aus unterschiedlichen The-

menbereichen berücksichtigen müssen. Im Einzelfall können verschiedene Beteiligte wie die Stadtverwaltung, Bauaufsichtsbehörde, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Straßenverkehrsbehörde oder der Ordnungsdienst von der Erteilung von Genehmigungen oder einer Anzeigenpflicht betroffen sein. Lärmschutz, Hygieneschutz, Umzugsgenehmigung, Aufsichtsfunktion und Jugendschutz sind Bereiche, die den Behörden bei Schützenfesten am Herzen liegen.

Von den Schützen wurde festgestellt, dass die Ordnungsämter im Kreis Höxter unterschiedlich streng bei Umzugsgenehmigungen und der Frage des Feuerwehreinsatzes bei der Umzugssicherung vorgehen. Das Kreisordnungsamt hat dazu ein klärendes Schreiben mit dem Ziel einer einheitlichen Regelung zugesagt.

Wie die Tagungsreferentin berichtete, besteht im Kreis Höxter eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit zwischen den Schützenbruderschaften und den Städten. Gleichzeitig zeigte sie Verständnis für den Unmut der Schützenbruderschaften bei Behördengängen, aber der Schutz vor vermeidbaren Gefahren bei Veranstaltungen sei sehr wichtig und trage zum Erfolg der Veranstaltung bei, so die Abteilungsleiterin. Sie sparte allerdings auch nicht mit Lob: „Die Bruderschaften übernehmen einen großen Teil Verantwortung für unser städtisches und dörfliches Leben.“

Anschließend fand in Kleingruppen ein Austausch zum Thema „Gib dem Ehrenamt eine Chance“ statt und wurden bezirksinterne Themen wie die Vereinsjubiläen in 2018 besprochen. So feiern die Schützenbruderschaften in Altenheerse vom 25. bis 28. Mai, in Kühlsen am 18. und 19. August und die im vergangenen Jahr neu zu den „Historischen“ hinzugekommenen Neuheeser Schützen vom 10. bis 13. August ihr großes Fest.

Der zweite Seminartag begann am Sonntagmorgen mit der Teilnahme an der Gemeindemesse in der Hardehäuser Kirche mit Bezirkspräsidenten Pfarrer Werner Lütkefend. Danach ging es um „Nordrhein-Westfalen und das Ehrenamt“. Im Koalitionsvertrag der Landes-



Trotz Schneefall herrschte bei der Tagung in Hardehausen keine eiseige Stimmung – im Gegenteil: Es gab einen regen Meinungsaustrausch – besonders (vorne v.l.) zwischen Matthias Gockeln, Pfarrer Werner Lütkefend, Bezirkskönig Dieter Legge, Sigrid Wichmann, dem Dipl. Theologen Stephan Kreye und dem Bezirks-

regierung 2017-2022 ist der Erhalt und die Pflege immaterieller Kulturgüter – und dazu gehört auch das Schützenbrauchtum – ein verbriefter Bestandteil. Hierzu hörten die Teilnehmer ein Impulsreferat von Dozent Stephan Kreye und war auch der heimische Landtagsabgeordnete Matthias Goeken zu Gast. Die Fragestellung an den Abgeordneten lautete: „Was kann die Landesregierung für uns tun?“ und es wurden ihm Anregungen und Wünsche zur Förderung des Ehrenamtes mit nach Düsseldorf gegeben, damit dieses nicht an Bürokratie „erstickt“, wie Bezirksbundesmeister Matthias Gockeln es nennt.

Matthias Goeken wurde der Wunsch, einen Ehrenamtsbeauftragten der Kreisverwaltung als zentralen Ansprechpartner für Vereinsbelange wie im Kreis Paderborn zu installieren, ebenso mitgeteilt, wie auf einen einheitlichen Kriterienkatalog gedrängt wurde, wann und wofür im Ehrenamt ein Führungszeugnis benötigt wird. Goeken versprach, die Themen mit in die Kreispolitik zu nehmen.

Auf Gebührensenkungen für traditions- und gemeinnützige Vereine angesprochen, verweist Goeken auf die Digitalisierungskampagne der Landesregierung; Anträge sollen vereinfacht im Netz eingestellt werden. Es sei dann nicht ausgeschlossen, dass Gebührensenkungen damit einhergehen. ◆



Diözese Aachen

Jahrestagung im Bezirk Hückelhoven

Am 4. März 2018 waren die Schützenbruderschaften vom Bezirksverband Hückelhoven mit ihrer Jahrestagung zu Gast bei der Schützenbruderschaft St. Johannes Millich, die Ende Juni Ausrichter des Bezirks- und Stadtschützenfestes ist und so ihr 175-jähriges Bestehen feiert.



Bezirkstagung (v.l.): Edeltraut und Hans-Dieter Platzköster, Pater Anton Steinberger, Philipp Losberg, Michelle Rütten und Bezirksbundesmeister Herbert Knur.

Der Tag begann mit einem Gottesdienst im Millicher Dorfgemeinschaftshaus und der Silberübergabe an die neuen Bezirksmajestäten, die am Vortag auf dem Ratheimer Schießstand ermittelt wurden. Bezirkspräsident Pater Anton Steinberger, Bezirksschießmeister Andreas Kögler und Bezirksbundesmeister Herbert Knur gratulierten nach dem Gottesdienst den neuen Bezirksmajestäten. Philipp Losberg von

St. Johannes Millich wurde neuer Bezirksschülerprinz und Michelle Rütten von St. Sebastianus Ratheim neue Bezirksprinzessin. Die Würde des Bezirkskönigs errang Hans-Dieter Platzköster von St. Sebastianus Doveren. Im Anschluss daran fand ebenfalls im Millicher Dorfgemeinschaftshaus die Jahrestagung und Siegerehrung vom Bezirkssportschießen der Bruderschaften vom Bezirksverband Hückelhoven statt. ◆



Der Kölner Diözesanvorstand im Besinnungswochenende.

Bedeutung beim Besuch des Jüdischen Museums in Dorsten am Samstag, wo die hochinteressante Führung durch Dr. Reinildis Hartmann thematisch den Ursprung des Christentums aus dem Judentum unterstrich. In Haltern am See feierte anschließend die Gruppe in der „Marienkapelle zur Trösterin der Betrübten“ auf dem Hof Belustede eine Messe, die sich inhaltlich wiederum mit dem Kernthema befasste. „Gott hat den Menschen eine Heimat gegeben. Achtet Gott und die Gesetze – sie sollen dem Menschen einen Rahmen geben, in dem sie gut miteinander umgehen. Handeln von Menschen, die anderen schaden, widerspricht diesen von Gott gegebenen Gesetzen.“

Pfarrer Steinröder ermahnte aber auch, dass ein gesunder Abstand hilfreich sein könne. Unsere Erfahrung, dass das Leben in Gegensätzen mit Spannungen abläuft, da der Traum des Menschen von restloser Harmonie eben nur ein Traum sei, müsse auch im Ehrenamt darin stärken, dass man Kontraste des Lebens annehme und einen Bund im Sinne von Vertrauen, von Bindung, von Verbindlichkeit schließe. Der Wunsch Gottes sei: „Achte gut auf dich. Höre auf Gottes Stimme, aber höre auch auf

deine eigene.“ Am Nachmittag praktizierte der Diözesanvorstand bereits diese Ebene bei wichtigen Themen in seiner Vorstandssitzung. Währenddessen vergnügten sich die Damen (späßig „DV-Köln, Abteilung Mädels“ genannt) bei ihrem Damenprogramm. Das gemütliche Beisammensein am Abend gab erneut Gelegenheit zu vielen Gesprächen. Am Sonntag rundete eine Besichtigung des Wasserschlosses Lembeck in Dorsten das Besinnungswochenende ab. Diözesanbundesmeister Wolfgang Kuck und seine Vorstandskollegen waren sich einig, dass ein solches Wochenende wichtig für den Zusammenhalt einer guten Gemeinschaft sei. Hierbei würde auch das HEIMATgefühl als Grundlage ihrer Arbeit praktiziert. ◆

Diözese Köln

Gott hat uns eine Heimat gegeben

Unter diesem Motto stand die 16. „Kreuz“fahrt, das traditionelle Besinnungswochenende der Vorstandsmitglieder des Diözesanverbandes Köln mit ihren Partnerinnen. In diesem Jahr hatten Schatzmeister Robert Nitsch und Ehefrau Marion Klein das Treffen in Dorsten organisiert. Die geistliche Leitung oblag in vertrauter Weise Ehren-Diözesanpräsidenten Pfarrer Reinhold Steinröder.

Während eines Rundganges um den See in Dorsten-Holsterhausen stimmten sich die Teilnehmer mit Meditationsphasen bereits am Freitag auf das Wochenende ein. In der abendlichen Andacht in St. Bonifatius griff Pfarrer Steinröder den Begriff Heimat auf: „Glück ist HEIMAT, Heimat ist dein Leben. Heimat ist da, wo Menschen Interesse bekunden, miteinander reden, zuhören, die Sprache verstehen. Heimat ist da, wo Menschen auch die geringste mitmenschliche Nähe achten. Heimat ist auch da, wo Brauchtum Gemeinschaft bedeutet, wo man miteinander in Frieden und Gerechtigkeit feiert, wo die Hülle der Fremdheit zerreißt.“ Bedrückend und lehrreich zugleich gewann der Begriff Heimat“ besondere